



**Spatenstich erfolgt:** Adrian Schmitter, CEO der KSB AG; Franziska Roth, Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin; Markus Schneider, Stadtmann Baden; Christine Nickl-Weller, Architektin; und Daniel Heller, KSB-VR-Präsident (v. li.)

**REGION:** Bauarbeiten am KSB-Neubau in Baden beginnen

# Spatenstich für den Gesundheitscampus

450 Millionen Franken kostet der Neubau des Kantons-  
spitals Baden. Nun erfolgte  
der Spatenstich. Der Bezug ist  
für 2022 geplant.

**PETER GRAF**

Das dass KSB dieses 450-Millionen-Franken-Projekt aus eigener Kraft stemmen kann, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis jahrelanger, hervorragender Arbeit, so Daniel Heller, Präsident des Verwaltungsrates der KSB AG.

Das alte Kantonsspital Baden KSB als Monolith macht einem eigentlichen Gesundheitscampus Platz. Die verschiedenen Bauten in einer parkähnlichen Anlage wirken leicht und freundlich. So bettet sich der siebengeschossige Neubau in die bestehende Landschaft ein.

## «Agnes» leiht dem Projekt den Namen

Mit dem Neubau wird die Kapazität von heute 370 auf 400 Betten nur geringfügig erweitert. Damit wird dem Grundsatz, ambulant vor stationär anzustreben, Rechnung getragen. Franziska Roth, Vorsteherin Departement Ge-

sundheit und Soziales, brachte anlässlich des Spatenstichs ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass es dem KSB bis zur Eröffnung 2022 gelingen werde, das strategisch gesetzte Ziel bezüglich Qualität, moderner Infrastrukturen und patientengerechter Prozesse und Abläufe an der Spitze vergleichbarer Häuser zu sein, zu erreichen.

## Finanzielle Basis ist gesund

Speziell erfreut zeigte sich die ehemalige Bruggerin Franziska Roth darüber, dass Königin Agnes aus Ungarn dem Projekt den Namen leiht. Sie stiftete im Jahr 1349 der Stadt Baden das nach ihr benannte Agnesenspital. Die Idee, den in die Jahre gekommenen Haupttrakt aus dem Jahre 1978 total zu sanieren, wurde 2010 fallen gelassen. Eine Sanierung, so Adrian Schmitter, CEO der KSB AG, hätte praktisch die gleichen Kosten verursacht wie ein Neubau. Zudem wäre dies bei einem parallel laufenden Spitalbetrieb viel komplizierter geworden. Der damals als richtungswisend erstellte Bau entspreche den heutigen Anforderungen nicht mehr, denn die Abläufe hätten sich stark verändert.

Dass die finanzielle Basis der KSB AG gesund ist, widerspiegelt sich auch im Vertrauen der Investoren.

Durch die Emission von Anleihen konnte das KSB im Frühjahr 2018 300 Millionen Franken aufnehmen. Damit sind rund zwei Drittel des Finanzbedarfs gedeckt. Adrian Schmitter hob in seinen Ausführungen vor den über achtzig Gästen auch die hochprofessionelle Zusammenarbeit mit der Stadt Baden, insbesondere mit der Abteilung Planung/Bau hervor. Er lobte aber auch die Unterstützung durch die umliegenden Gemeinden.

## Am Tag, als der Regen kam

Stadtmann Markus Schneider hob in seiner Grussbotschaft den hohen Stellenwert des KSB im Zentrum ei-

ner sich stark entwickelnden Region hervor. Zudem brachte er dem KSB Arbeitgeber hohe Wertschätzung entgegen, gehen doch hier über 2000 Personen einer Beschäftigung nach. Markus Schneider wünscht allen an der Realisierung Beteiligten einen guten Start und eine erfolgreiche, unfallfreie Bauzeit. Leider setzte die am Spatenstich beteiligten Protagonisten der Regen etwas zu früh. Dadurch wurde der Anflug des sechs Meter messenden Spatens durch einen Rega-Helikopter verhindert. So musste der Spaten letzter des durch ein Team der Bauarbeiten an den Rand der imposanten Grube getragen werden.

## DAS PROJEKT AGNES IN ZAHLEN

- 450 000 000 Franken betragen die Kosten
- 90 Personen sind in die Planung involviert
- 9 Innenhöfe werden im neuen Spital als zentrale Elemente des Healing-Architecture-Konzepts für viel Tageslicht sorgen
- 7 Stockwerke umfasst das neue Spital - halb so viele wie der bestehende Bau
- 30 A4-Ordner mit insgesamt 800 Quadratmetern Plänen umfasst das Baugesuch, welches im November 2017 eingereicht wurde
- Gegen das Projekt wurden keine Einsprachen erhoben
- 364 000 Kubikmeter beträgt das Volumen des Neubaus
- 76 200 Quadratmeter misst die Nutzfläche
- 400 Betten sind vorgesehen